

Hochschuldidaktische Kurzworkshops

Tag der Lehre, Donnerstag, 27.10.2016

Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, Rheinbach

Die im Folgenden beschriebenen Kurzworkshops sind offen für Professor/innen, Lehrkräfte für besondere Aufgaben (LfbA), Wissenschaftliche und Nicht-Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen, Lehrbeauftragte der H-BRS sowie für eingeladene Vertreter der Fachschaften, des ASTA und eingeladene Angehörige anderer Hochschulen.

Jeder Workshop kann von Angehörigen aller Gruppen besucht werden. Um die Kommunikation in den Workshops zu ermöglichen, ist die maximale Teilnehmerzahl (TN) jeweils beschränkt.

Bitte melden Sie sich für die Workshops an unter: https://lea.hochschule-bonn-rhein-sieg.de/goto.php?target=crs_289299&client_id=db_040811

Block 1: 13:15 – 14:15 Uhr

Trainer/in	Thema, Beschreibung	Raum	TN*
Prof. Dr. Peter Hartel	<p>A1: Didaktische Reduktion</p> <p>Die optimale Planung einer Lehrveranstaltung setzt eine Abstimmung von Lernergebnissen, Prüfungssystematik und Lehr- und Lernmethoden voraus. Inhalte und Prüfungen sollten sich an den Lernergebnissen ausrichten. Das Resultat ist häufig, dass große Stoffmengen in knapp bemessener Veranstaltungszeit zu bewältigen sind. Einen Ausweg aus diesem Dilemma bietet die didaktische Reduktion. Als Instrument zur Planung von Lehrveranstaltungen basiert sie aus zwölf einzelnen Schritten. Im Rahmen dieses Kurzworkshops wird in einem Impulsvortrag ein Überblick über das Planungsinstrument gegeben. Im Anschluss haben die Teilnehmenden die Möglichkeit zu wählen, ob sie</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit den "Sieben der Reduktion" einen zentralen Planungsschritte in Bezug auf eine eigene Veranstaltung anwenden möchten oder • einen kleinen Methodenkoffer kennenlernen möchten, der den Prinzipien der didaktischen Reduktion besondere Aufmerksamkeit schenkt. <p>Es ist wünschenswert, das Teilnehmende dieses Workshops eine Modulbeschreibung einer ihrer Lehrveranstaltungen und ein zugehöriges klassisches Lehrbuch mitbringen.</p>	A 064	15
Prof. Dr. Jan Jarre	<p>B1: Lehren in Großveranstaltungen</p> <p>In irgendeiner Weise bedeutet Lernen immer: Verhalten ändern! Das heißt zugleich: Aktiv sein. Wenn Aktivität von Beginn an in Lernprozesse integriert wird, auch - oder gerade - in Lehrveranstaltungsformate mit sehr vielen Teilnehmenden (Vorlesungen, große Seminargruppen), dann steigt die Wahrscheinlichkeit für gelingendes Lernen im Sinne der Initiierung neuer Handlungsweisen. Mit aktivierenden Methoden schaffen die Lehrenden auch in sog. Massenveranstaltungen Raum für studentische Selbständigkeit und Eigenaktivität.</p> <p>Im Miniworkshop "Lehren in Großveranstaltungen" werden einige methodische Vorschläge vorgestellt und z.T. auch erprobt, um Aktivierung auch in Großveranstaltungen zu ermöglichen.</p>	A 062	15

Mirka Mörl	<p>C1: Meine Persönlichkeit - Focus Stimme</p> <p>Sich selbst als Persönlichkeit stark und authentisch fühlen, überzeugend und charismatisch begeistern zu können, die Stimme voller Dynamik – aber dennoch energieschonend - zur Verfügung zu haben, sind Inhalte dieses Kurzworkshops. Welche Möglichkeiten haben wir mit unserer Stimme? Wie gelingt es, ein „stimmiges“ Gespräch zu führen? Wie erhört man eine gemeinsame Wellenlänge im Hörsaal oder analysiert die Stimmung im Vorlesungsraum? Über welche Stimmsignale und Töne erkennen wir, was unser Gesprächspartner wirklich von uns denkt? Dies sind nur einige ausgewählte Fragestellungen für diesen Kurzworkshop.</p>	A 058	10
Dr. Sabina Fleitmann	<p>D1: Kurzeinführung Peer-Coaching - Erfahrungen und Infos für Interessierte</p> <p>Im Sommersemester 2016 hat an unserer Hochschule die Pilot-Phase eines hochschulweiten Programms Peer Coaching stattgefunden. In verschiedenen kollegialen Gruppen und Tandems haben ProfessorInnen, Wissenschaftliche MitarbeiterInnen und Lehrbeauftragte Kollegiale Hospitation und Kollegiale Beratung miteinander erprobt.</p> <p>Der Workshop stellt das Peer Coaching-Konzept mit seinen verschiedenen praktischen Bestandteilen vor und gibt interessierten Lehrenden einen Einblick in die Vorgehensweise und den Nutzen für die eigene Lehre. Die Workshop-Leiterin hat Konzeption und Durchführung der Pilot-Phase als externe Moderatorin begleitet und wird gemeinsam mit einem/r TeilnehmerIn von Eindrücken und Erfahrungen berichten.</p>	A 056	15
Dr. Birgit Szczyrba	<p>E1: Reflexion der eigenen Lehre</p> <p>Die Reflexion der eigenen Lehre gehört neben stets neuestem hochschuldidaktischen Wissen und Können als professionelles Element zur Entwicklung einer hochwertigen Lehre on the job. Mit fünf Fragen lernen Sie einen Leitfaden kennen, nach dem Sie Ihre Lehre mit Kolleginnen oder schriftlich in einem Lehrportfolio reflektieren können.</p> <p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die eigene Lehre entlang von Kriterien der Kompetenzorientierung und Lernendenzentrierung reflektieren und weiter entwickeln <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbstvergewisserung in der Lehre • Kriterien zur Reflexion der Lehre 	A 054	15
Prof. Silke Bock	<p>F1: Labordidaktik</p> <p>Das Lernen im Labor bietet besondere Chancen an, aktives, selbst gesteuertes Lernen anzuregen und die Entwicklung von Handlungskompetenz der Studierenden zu fördern. Dazu bedarf es eines gezielten, didaktisch wohl überlegten Lernangebots. Dies gemeinsam mit anderen Lehrenden anhand konkreter Praxisbeispiele zu entwickeln, zu erproben und zu reflektieren ist gute Tradition der Hessischen Hochschulen für Angewandte Wissenschaften. Ausgehend von diesen Erfahrungen soll im Workshop für die Besonderheiten des Lernorts Labor sensibilisiert werden. Zugleich sollen Perspektiven zur Weiterentwicklung von Laborveranstaltungen eröffnet und Ansätze für die weitere Arbeit im</p>	A 050	15

	Kontext der Labordidaktik aufgezeigt werden		
Gabriele Menne-El.Sawy M.A., Jill Wolff	<p>G1: Schreiben in Gruppen und positives Peer-Feedback / Writing in Groups and Positive Peer Feedback</p> <p>Am Anfang ist das leere Blatt.... Diese Herausforderung kennen wir alle. Für uns Lehrende stellt sich in diesem Zusammenhang die Frage: Wie kann man Studierende ermutigen, eigenständige Texte zu schreiben?</p> <p>Der Workshop möchte Anregungen geben, mit Hilfe vorgegebener Schreibenlässe kurze Texte in Lehrveranstaltungen zu verfassen und die Studierenden durch ein positives Peer-Feedback zu motivieren.</p> <p>It always begins with a blank page... we are all familiar with this challenge. This is exactly why we need to find ways to motivate students to write texts.</p> <p>In this workshop we would like to demonstrate how incorporating short writing tasks with positive peer feedback into our teaching can motivate students to write.</p>	A 052	15

Block 2: 14:30 – 15:30 Uhr

Dozent/in	Thema, Beschreibung	Raum	TN*
Prof. Dr. Peter Hartel	<p>A2: Prüfen und Bewerten studentischer Leistungen</p> <p>Zum Abschluss des Studiums, einzelner Module, Seminare, Übungen, Praktika und Projekte sollen Studierende Prüfungen in schriftlicher und/oder mündlicher Form ablegen. Dabei ist die Orientierung an Lernzielen und Kompetenzen gefordert. In einem kurzen Einstiegsvortrag wird zunächst die Frage "Was ist zu prüfen?" geklärt und darauf aufbauend das "Wie ist zu prüfen?" angerissen. Als praxistaugliches Werkzeug zur Konstruktion und Bewertung von Prüfungen wird den Teilnehmenden die Kompetenz-Alignment-Matrix vorgestellt.</p> <p>Im Mittelpunkt des Kurzworkshops steht die Auseinandersetzung mit ausgewählten Fragen, die gerne von Teilnehmenden eingebracht werden können. Typische Anliegen von Prüfenden in diesem Themenkomplex sind, "Welches ist das richtige Bewertungsschema?", "Muss ein Prüfungsergebnis normalverteilt sein?" oder "Wie viele Transferaufgaben muss ich formulieren?".</p>	A 064	15
Prof. Dr. Jan Jarre	<p>B2: Methodenkoffer für aktivierende Lehre</p> <p>Aktivierung ist ein bewusster und zielgerichteter Steuerungsprozess zur Herstellung von Dezentralität in Lehr- und Lernsituationen mit dem Ziel einer Verbesserung der Lernergebnisse. Doch welche Methoden eignen sich und was ist bei der Durchführung dieser Methoden zu beachten? Im Miniworkshop "Methodenkoffer für aktivierende Lehre" werden aus der Vielfalt möglicher Methoden einige ausgewählt und aktivierend erörtert.</p>	A 062	15

Mirka Mörl	<p>C2: Meine Persönlichkeit - Focus Kommunikation</p> <p>In diesem Kurzworkshop lernen Sie ausgewählte Methoden und Techniken kennen, um sich in jeder Situation souverän, selbstbewusst und ausdrucksstark zu präsentieren und Lampenfieber unbemerkt zu überwinden. Folgende interessante Fragestellungen ergeben sich vor diesem Hintergrund: Wie erkennen wir typische Kommunikationsfallen? Worin besteht der Unterschied zwischen weiblicher und männlicher Kommunikation? Wie erreicht man Leichtigkeit? Wie funktioniert ein aktives Zuhören und konstruktives Feedback? Wie gelingt es, in angespannten Situationen eine entspannte und starke Stimme zu haben?</p>	A 058	10
Dr. Sabina Fleitmann	<p>D2: Weiterentwicklung der Lehre durch Feedback</p> <p>Feedback ist ein viel strapazierter Begriff, der Anspruch einer „Feedback-Kultur“ an der Hochschule wird gern zitiert – aber wie geht Feedback „richtig“?</p> <p>Viele Lehrende haben gute, viele aber auch schwierige Erfahrungen mit dem Thema gemacht. Der Workshop greift die verschiedenen Perspektiven auf Feedback auf und zeigt, wie Feedback – einerseits – als hochschuldidaktische Methode in der Kommunikation mit Studierenden zur Optimierung und Erleichterung der eigenen Lehre eingesetzt werden kann, und – andererseits – dass Feedback auch als Instrument der Reflektion der eigenen Lehre und des Austauschs mit KollegInnen über Lehre genutzt werden kann.</p> <p>Dazu gibt es etwas Feedback-Praxis und Antworten auf Fragen wie „Kann ich mir selber eigentlich Feedback geben?“ und natürlich auf alles (frei nach Woody Allen), was Sie schon immer über Feedback wissen wollten, sich aber nicht zu fragen trauten...</p>	A 056	15
Dr. Birgit Szczyrba	<p>E2: Heterogenität in Lehrveranstaltungen</p> <p>Was heißt Diversitätsorientierung in Lehrveranstaltungen? Diversity-Konzepte in der Lehre verändern die Rolle von Lehrenden hin zu Prozessbegleiter/innen, die gleichzeitig die Standards der Bildung im Hochschulkontext im Blick behalten. Lehren im Sinne des Ermöglichens erfordert soziale und methodische Flexibilität und ist auf einen intensiven Kontakt mit den Lernenden angewiesen.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • das Lernen unterschiedlichster Studierender unterstützen, • Lernprozesse auch aus dem "Stegreif" organisieren, • Rollenvielfalt mit methodischer Sicherheit einsetzen und • Lernarrangements in der Gewissheit gestalten, dass Lernstile Reaktionen auf Lernarrangements sind. <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernrelevante Diversität • Lerncoaching • Rollenvielfalt • Methodenflexibilität • Lehren und Lernen auf Augenhöhe 	A054	10

	<p>F2: Führung über den Campus Rheinbach mit Besichtigung von Laboren</p> <p>Antje Thielen und Olaf Stock werden zwei Gruppen über den Campus und zu den Laboren begleiten. Vorgesehen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Laboreinrichtungen zur Schadenanalyse (Prof. Dr. Dorothee Schroeder-Obst) • Materialwissenschaftliche Projekte und Labore (Prof. Dr. Bernhard Möglinger, Dr. Johannes Steinhaus) • Forschungslaboratorien des Instituts für Detektionstechnologien (Prof. Dr. Peter Kaul) 	Auf dem Innenhof	30
--	---	------------------	----

*TN = maximale Teilnehmerzahl (voraussichtlich)

Kontakt: pro-mint-us@h-brs.de

Organisatorische Änderungen vorbehalten, Stand: 20.9.2016

Gefördert vom BMBF, Förderkennzeichen 01 PL 11067